
RP Rheinische Portfolio Management GmbH

Köln

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011

Lagebericht und Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

A. Wirtschaftliches Umfeld, Geschäftstätigkeit und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Das Jahr 2011 war neben der fortgesetzten wirtschaftlichen Erholung in Deutschland vor allem durch die Unsicherheit im Zuge der Staatsschuldenkrise gekennzeichnet. Die Kapitalmärkte zeigten sich ausgesprochen volatil und bildeten so ein herausforderndes Umfeld.

Die Haupttätigkeit der Gesellschaft besteht, wie auch in den Vorjahren, in der Fondsberatung und dem Portfolio-Management. Insgesamt betreut RP elf Sondervermögen der Bankgruppe Warburg. Der Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft war erneut von der Krise bei Offenen Immobilienfonds im Zuge der Diskussion über eine neue gesetzliche Regelung geprägt. Deshalb setzten sich die deutlichen Mittelabflüssen im RP Global Real Estate fort, so dass die KAG des Fonds (Warburg Invest) am 22. März die Rücknahme und die Ausgabe von Anteilen des Fonds gemäß § 37 Abs. 2 InvG ausgesetzt hat.

Im Laufe des Jahres wurde zudem das Management des RP Global Absolute Return Bond in Abstimmung mit der KAG auf die Zantke & Cie. Asset Management GmbH übertragen. Zusammen mit den Kapitalmarkt Bewegungen führten diese Ereignisse dazu, dass sich das betreute Fondsvolumen von etwa 170 Mio. Euro auf gut 133 Mio. Euro reduzierte.

Weitere Aktivitäten der Gesellschaft sind die Unterstützung des Vertriebes der Fondsprodukte durch Marketingkonzepte für Versicherer und Vorträge vor Vermittlern. In diesem Zuge ist die erfolgreiche Markteinführung der Sachwertpolice.com zu nennen.

Insgesamt war die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr durch signifikante Umstrukturierungen und Kostensenkungen gekennzeichnet.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird erheblich von der Entwicklung der Erträge aus der Management- und Beratungsvergütung beeinflusst. Die Ertragslage hängt somit auch von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab.

Die Organisationsstruktur unserer Gesellschaft ist durch die Aufgliederung in die Bereiche Portfoliomanagement (inkl. Fondsberatung) und Vertriebsunterstützung geprägt. Die Geschäftsführung ist in sämtliche operative und administrative Prozesse involviert.

Erfolgsfaktoren der Gesellschaft sind unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter sowie unsere flache Hierarchie und daraus resultierende schnelle Entscheidungswege. Dies erlaubt uns eine schnelle Reaktion auf die individuellen Anforderungen und Wünsche unserer Auftraggeber.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Köln, seit 2009 besteht eine Zweigstelle in Ampfing.

B. Entwicklung Vermögens, -Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt durch einen Rückgang der Bilanzsumme um rund T€ 196 auf T€ 587. Die Aktiva bestehen überwiegend aus kurzfristigen Forderungen gegenüber Kreditinstituten T€ 449 (=77% der Bilanzsumme) sowie Forderungen an Kunden. Die Passiva bestehen zu 78 % aus Eigenkapital; der Rest verteilt sich auf sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Das Stammkapital zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 425. Nach Feststellung des Jahresabschlusses wird das haftende Eigenkapital TEUR 453 betragen. Darin ist ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 30 enthalten.

Die von der Gesellschaft einzuhaltende Eigenmittel-! Kosten-Relation nach § 10 Abs. 9 KWG war im Berichtsjahr stets erfüllt.

Die Eigenkapitalquote liegt incl. des Bilanzgewinns 2011 derzeit bei 78 %.

Die Ertragslage der Gesellschaft war im Jahr 2011 zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr und liegt bei T€ 5. Die Sachkosten im Personalbereich sowie die Verwaltungskosten konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesenkt werden. Dies spiegelte sich 2011 noch nicht in einer Ergebnissteigerung wieder, wie sie in den kommenden Jahren angestrebt wird.

Die wesentlichen Zahlen der Ertragslage haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Im vergangenen Jahr fiel die Beratungs- und Managementvergütung aufgrund der gesunken Fondsvolumina von T€ 1.395 um 21 % auf T€ 1.100.

Das Niveau der Erträge für das Gesamtjahr muss als unbefriedigend bezeichnet werden.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen haben sich entsprechend der Einsparungen im Personalbereich sowie bei den anderen Verwaltungskosten verringert. Sie reduzierten sich von T€ 1.443 auf T€ 1.134. Dies stellt eine Verringerung um 21% dar, was im Einklang mit der Verminderung der Provisionserträge steht. Bei den Personalaufwendungen kam es aufgrund von mehreren Entlassungen im Jahr 2011 zu einer Reduktion um 23%. Der Rückgang der anderen Verwaltungsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Einsparungen bei der Miete sowie bei den Aufwendungen für Fremdleistungen bzgl. der Datenanalyse.

Die Finanz- und Liquiditätslage unserer Gesellschaft wird durch folgende liquiditätsorientierte finanzielle Leistungsfaktoren geprägt: Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich im Berichtsjahr auf T€ -76 (Vorjahr: T€ 295). Auf die Mittelverwendung (Cashflow aus Investitionstätigkeit) entfallen T€ -1 (Vorjahr: T€ -16). Insgesamt belief sich der Finanzmittelfonds am Bilanzstichtag auf T€ 449 (Vorjahr: T€ 526).

Zusammenfassend lässt sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft trotz Rückgangs der Fondsvolumina in 2011 als stabil bezeichnen.

C. Risikobericht

Risiken sind wie Erträge oder Aufwendungen Bestandteil des Kapitalanlagegeschäfts. Risiko und Ertrag stehen in unmittelbarer Beziehung zueinander und bestimmen den Erfolg. Die Höhe der Erträge von RP hängt maßgeblich vom Volumen des betreuten Vermögens ab. Die Risiken aus der Geschäftstätigkeit bei der Gesellschaft ergeben sich im gesamtwirtschaftlichen Umfeld im Wesentlichen aus der zunehmenden Volatilität der Kapitalmärkte

und den damit verbundenen Schwankungen der Fondsvolumina, die die Erträge aus der Management- und Beratungsvergütung beeinflussen.

Im operativen Geschäft können sich insbesondere Risiken aus Verstößen gegen die gesetzlichen bzw. vertraglichen Anlagegrenzen sowie aus fehlerhafter Geschäftsabwicklung ergeben. Die Überwachung der Einhaltung der Grenzen ist EDV-gestützt durch Einsatz einer speziellen Software organisiert. Im Übrigen unterliegen die Beratungs- bzw. Asset-Management-Prozesse klaren Regelungen, die der Vermeidung von Abwicklungsfehlern Rechnung tragen.

Ein Adressausfallrisiko trifft die Gesellschaft vorrangig nur mittelbar über die Anlagen der Sondervermögen und damit über die volumenabhängige Vergütung. Unmittelbar die Gesellschaft treffende Adressrisiken resultieren aus Vergütungsansprüchen an unsere Auftraggeber und aus den bei Kreditinstituten unterhaltenen Geldern. Den aus der Geldanlage möglicherweise resultierenden Adressausfallrisiken wird seitens der Gesellschaft durch Tagesgeldkonten und der Anlage von Kontokorrentguthaben bei deutschen Instituten mit guter Bonität begegnet.

Marktpreisrisiken treffen die Gesellschaft ebenfalls vorrangig mittelbar über die betreuten Sondervermögen und die volumenabhängigen Vergütungen. Hier bestehen Marktpreisrisiken bei den aus den Vermögensverwaltungsvolumina basierenden Ertragspotentialen der Gesellschaft, welche aus der Schwankungsanfälligkeit der Wertpapiermärkte resultieren.

Währungsrisiken bestehen nicht, da Anlagen derzeit ausschließlich in Euro getätigt werden. Mittelbare Währungsrisiken bestehen, weil die Erträge aus den betreuten Sondervermögen und damit die Beratervergütungen von Währungsschwankungen beeinflusst werden können.

Liquiditätsrisiken begegnet die Gesellschaft durch eine laufende Überwachung aller wesentlichen Zahlungsströme durch die Geschäftsleitung. Die Liquiditätshaltung berücksichtigt die voraussichtlichen Zahlungsverpflichtungen i.d.R. für einen Drei-Monats-Zeitraum. Die liquiden Mittel gewährleisten jederzeit eine Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen.

Operationelle Risiken bestehen bei der Gesellschaft im EDV-Bereich sowie im rechtlichen Bereich und in diesem Zusammenhang im Hinblick auf mögliche Ausführungs- und Prozessfehler. Zur Steuerung des EDV-Risikos haben wir die IT-Administration ausgelagert und entsprechende Sicherungs- und Notfallmaßnahmen vorgesehen, die die üblichen Standards übertreffen. Möglichen Rechtsrisiken aus der Geschäftstätigkeit haben wir durch Hinzuziehen externer Rechtsanwälte bei relevanten Anpassungen von vertraglichen Unterlagen oder Prozessen Rechnung getragen.

Im Hinblick auf die Auslagerung von Teilbereichen der betrieblichen Tätigkeiten wie z. B. Rechtsberatung, Interne Revision, Compliance, IT, Meldewesen oder Buchhaltung wurde und wird bei der Auswahl der Partner und in der daraus resultierenden Zusammenarbeit mit besonderer Sorgfalt vorgegangen.

Ein besonderes Risiko besteht in der Inanspruchnahme durch die EdW in Sachen Phoenix. Der diesbezügliche Schaden, welcher von der BaFin in 2005 festgestellt wurde, betrifft alle Beitragszahler der EdW. Das Risiko bezieht sich hier auf die Erhebung erhöhter Beiträge und Sonderumlagen durch die EdW. Diesem wurde durch Bildung einer Rückstellung in Höhe von TEUR 20 Rechnung getragen.

Gemäß Gefährdungsanalyse unserer Gesellschaft wird das Risiko der Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung als gering eingestuft, wobei insbesondere zu berücksichtigen ist, dass unsere Kunden ausschließlich Kapitalanlagegesellschaften sind, die ebenfalls als Verpflichtete im Sinne des Geldwäschegesetzes anzusehen sind. Dementsprechend werden von der Gesellschaft auch die vereinfachten Sorgfaltspflichten in Anspruch genommen. Ebenfalls zu berücksichtigen ist hier, dass im Berichtsjahr von der Gesellschaft

keine Geschäftsbeziehungen zu politisch exponierten Personen unterhalten wurden und auch keine Verdachtsanzeigen zu erstatten waren. Die Gefährdungsanalyse geht auch auf betrügerische Handlungen zu Lasten der Gesellschaft ein. Das Risiko wird vor dem Hintergrund der Geschäftsstruktur und der Unternehmensgröße als gering eingestuft.

Der Umgang mit Risiken im Zusammenhang mit der Rechnungslegung wird durch die genaue Dokumentation der Prozesse im Organisationshandbuch geregelt. Neben der operativen Kontrolle durch einen Gesellschafter erfolgt eine regelmäßige Prüfung der Vorgänge durch die Interne Revision

D. Prognosebericht

Die Verunsicherung im Zuge der Staatsschuldenkrise wird auch 2012 ein wichtiges Thema sein. Es bleibt abzuwarten, ob die wirtschaftliche Abschwächung im 4. Quartal 2011 nur eine vorübergehende „Delle“ war. Die äußerste expansive Notenbankpolitik könnte zumindest an den Kapitalmärkten für eine Beruhigung sorgen.

Für die Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaft erwarten wir in 2012 eine Stabilisierung. Die Erträge der Gesellschaft sind zum Teil von der Entwicklung der Kapitalmärkte abhängig. Es wird auch zukünftig angestrebt, die Erlöse durch den Ausbau des Kundenstammes, die Intensivierung der Geschäftsbeziehungen und die Akquisition von Spezialfondsmandaten zu stabilisieren.

Um den Trend „Flucht in Sachwerte“ positiv in den Geschäftsbereich mit einzubauen, wird für 2012 die Fokussierung auf die Sachwertfonds fortgesetzt und damit die Basis für Wachstum geschaffen.

E. Sonstige Angaben

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die den Verlauf des neuen Geschäftsjahres wesentlich negativ beeinflussen könnten, sind gegenwärtig nicht bekannt.

Köln, den 30. März 2012

RP Rheinische Portfolio Management GmbH

Christian Roch

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	448.758,03		525.972,64
b) andere Forderungen	0,00		31.324,26
		448.758,03	557.296,90
2. Forderungen an Kunden		47.588,89	105.750,59
3. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.636,00	2.751,00
4. Sachanlagen		30.805,00	53.622,00

	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
5, Sonstige Vermögensgegenstände		32.504,81	49.208,85
6. Rechnungsabgrenzungsposten		25.349,14	14.202,70
Summe der Aktiva		586.641,87	782.832,04
Passiva			
	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten		83.763,68	230.452,22
2. Rückstellungen			
a) andere Rückstellungen		47.799,82	101.942,12
3. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	425.000,00		425.000,00
b) Bilanzgewinn	30.078,37		25.437,70
		455.078,37	450.437,70
Summe der Passiva		586.641,87	782.832,04

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011		2010
	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.016,45		1.072,49
2. Zinsaufwendungen	4.069,00		234,93
		-1.052,55	837,56
3. Provisionserträge	1.128.635,99		1.540.425,65
4. Provisionsaufwendungen	1.142,40		53.006,45
		1.127.493,59	1.487.419,20
5. Sonstige betriebliche Erträge		54.686,04	38.742,87
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	583.158,70		762.168,60
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	55.516,59		68.427,59
	638.675,29		830.596,19

	2011		2010
	EUR	EUR	EUR
darunter für Altersversorgung: EUR 11.634,00 (Vorjahr: EUR 14.286,00)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen	495.195,35		611.922,13
		1.133.870,64	1.442.518,32
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		17.609,69	27.386,14
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.366,96	15.962,04
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		16.279,79	41.133,13
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.785,12		14.841,43
11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen	854,00		854,00
		11.639,12	15.695,43
12. Jahresüberschuss		4.640,67	25.437,70
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		25.437,70	75.000,00
14. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00	75.000,00
15. Bilanzgewinn		30.078,37	25.437,70

Anhang

I. Allgemeinen Angaben zum Jahresabschluss

Die RP Rheinische Portfolio Management GmbH ist als Finanzdienstleistungsinstitut nach § 340k Abs. 1 HGB prüfungspflichtig. Sie hat gemäß § 340a Abs. 1 HGB die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB anzuwenden und einen Lagebericht aufzustellen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 der RP Rheinische Portfolio Management GmbH wurde unter Beachtung der Vorschriften der §§ 340 HGB und unter der Verwendung des Formblattes der RechKredV aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß Formblatt der RechKredV aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibung vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung bewertet. Für Wirtschaftsgüter zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurde in den Zugangsjahren 2008 und 2009 ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre gleichmäßig verteilt abgeschrieben wird. Seit dem Veranlagungszeitraum 2010 werden bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 410 Euro im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear bzw. degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Für die Entwicklung des Anlagevermögens wird auf die Anlage zum Anhang verwiesen.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

III. Angaben zur Bilanz

Die Forderungen an Kunden sind innerhalb von drei Monaten fällig.

Die Sachanlagen beinhalten mit TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 54) die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Gesellschaft.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 49) handelt es sich um Ertragsteuererstattungsforderungen für das aktuelle Wirtschaftsjahr 2011 (Vorjahr: TEUR 9 Umsatzsteuererstattungsforderungen für die Jahre 2007 und 2008 sowie TEUR 38 Ertragsteuererstattungsforderungen für die Jahre 2007,2008 und 2010).

Das Stammkapital zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 425. Der Bilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

Bilanzgewinn zum 01. Januar 2011	25.437,70 EUR
davon auf das Jahr 2011 vorgetragen	25.437,70 EUR
+ Jahresüberschuss 2011	4.640,67 EUR
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2011	30.078,37 EUR

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb von drei Monaten fällig.

in den Sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 230) sind mit TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 68) Steuerverbindlichkeiten enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen zum 31.12.2011 sind nachfolgend dargestellt:

Alle Angaben in EUR	Stand 01.01.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2011
Andere Rückstellungen:					
Rückstellung EDW-Sonderumlage	0	0	0	20.000	20.000
Abschluss und Prüfung	18.000	17.522	478	18.000	18.000
Urlaub, Tantieme, sonstige Personalkosten	83.542	83.542	0	5.584	5.584
Ausstehende Bonuszahlungen	0	0	0	3.816	3.816
Aufbewahrung und Offenlegung	400	0	0	0	400
Summe	101.942	101.064	478	47.400	47.800

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zinserträge betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus Geldanlagen, die als Liquiditätsreserve dienen, sowie Zinserträge aus § 233a AO.

Die Vergütungen für Management- und Beratungsleistung von 1.129 TEUR (Vorjahr TEUR 1.540) resultieren in voller Höhe aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 25 ausgewiesen, der im Zusammenhang mit der Versteuerung der sonstigen Sachbezüge steht, sowie Erträge in Höhe von TEUR 18 aufgrund einer verhandelten Kostenreduzierung mit einem Dienstleister.

In der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die Körperschaftsteuer, der Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer für das laufende Jahr enthalten. Diese entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Für die Berechnung des steuerlichen Ergebnisses sind TEUR 20 Rückstellungsbildung für EdW-Sonderzahlungen im Geschäftsjahr 2011 nicht abzugsfähig. Die steuerliche Berücksichtigung ist zu einem späteren Zeitpunkt möglich. Der unternehmensindividuelle Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer beträgt 31,4 %. Der dementsprechend auf die steuerlich noch nicht absetzbare Rückstellung entfallende Betrag der aktiven latenten Steuern beträgt TEUR 6. Auf eine Aktivierung wurde entsprechend § 274 HGB verzichtet.

V. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte die Geschäftsführung der RP Rheinische Portfolio Management GmbH durch:

1. Christian Roch, Diplom-Volkswirt, Köln

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 verzichtet.

Die RP Rheinische Portfolio Management GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt neben dem Geschäftsführer sieben Angestellte (Vorjahr 7) und eine Aushilfe (Vorjahr 3).

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen für die Jahre 2012-2016 Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 88.

Außerdem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund einer Besserungsabrede in Verbindung mit einem Gehaltsverzicht in Höhe von TEUR 30. Die Besserung gilt als eingetreten, sobald in einem festgestellten und geprüften Jahresabschluss der Gesellschaft ein Bilanzgewinn ausgewiesen wird, der dem Fünffachen des erklärten Verzichts entspricht.

Honorare für den Abschlussprüfer i.S.v. § 285 Nr. 17 HGB

	2011 EUR
Abschluss- und Prüfungskosten	10.000,00
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,00
Steuerberatungsleistungen	0,00
Sonstige Leistungen	3.200,00
Gesamt	13.200,00

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte bei den Verbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Entstehungstichtag bzw. mit dem höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Der Geschäftsführer schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2011	30.078,37 EUR
Gewinnausschüttung	30.078,37 EUR

Köln, den 30. März 2012

RP Rheinische Portfolio Management GmbH

Geschäftsführung

Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2011

	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2011 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2011 Euro
I. Immaterielle Anlagewerte					
130 Ähnliche Rechte und Werte	600,00				598,00
135 EDV-Software	2.803,90				1.169,90
	3.403,90	0,00			1.767,90
II. Sachanlagen					
310 Außenanlagen	9.686,62		9.686,62		0,00
650 Büroeinrichtung	20.174,73				13.227,73
670 Geringwertige Wirtschaftsgüter		412,71	412,71		0,00
675 Wirtschaftsgüter	14.376,65	0,00			9.539,65
Sammelposten					
680 Mietereinbauten	7.300,93		7.300,93		0,00
690 Sonstige Betriebs-u, Gesch.ausstattung	57.516,28	892,98	9.719,60		29.668,66
	109.055,21	1.305,69	27.119,86		52.436,04
	112.459,11	1.305,69	27.119,86		54.203,94
	Abschreibungen vorn 01.01.2011 bis 31.12.2011 Euro		Buchwert 31.12.2011 Euro		Buchwert 31.12.2010 Euro
I. Immaterielle Anlagewerte					
130 Ähnliche Rechte und Werte		180,00	2,00		182,00
135 EDV-Software		935,00	1.634,00		2.569,00
		1.115,00	1.636,00		2.751,00
II. Sachanlagen					
310 Außenanlagen		691,00	0,00		3.684,00
650 Büroeinrichtung		2.863,00	6.947,00		9.810,00
670 Geringwertige Wirtschaftsgüter		412,71	0,00		0,00
675 Wirtschaftsgüter		2.876,00	4.837,00		7.713,00
Sammelposten					
680 Mietereinbauten		1.395,00	0,00		2.635,00
690 Sonstige Betriebs-u, Gesch.ausstattung		8.256,98	19.021,00		29.780,00

Abschreibungen vorn 01.01.2011 bis 31.12.2011 Euro	Buchwert 31.12.2011 Euro	Buchwert 31.12.2010 Euro
16.494,69	30.805,00	53.622,00
17.609,69	32.441,00	56.373,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RP Rheinische Portfolio Management GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vorn Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der RP Rheinische Portfolio Management GmbH, Köln, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 27. April 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Knopp, Wirtschaftsprüfer

Agerer, Wirtschaftsprüfer